



10 Jahre! WIR JUBILIEREN ... Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt
Seminare, Coaching für Autoren, Lektorat
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

Buchtipps des Monats Dezember 2023

© Hartmut Fanger

EIN LEBEN FÜR BÜCHER UND IHRE AUTOREN

Michael Krüger: Verabredung mit Dichtern Erinnerungen und Begegnungen
Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2023

Zu seinem 80. Geburtstag erzählt Michael Krüger, einstiger Verleger des Hanser-Verlages in München, aus seinem Leben. Dabei scheint es ihm unmöglich, das Ganze in einen ‚erzählbaren Ablauf‘ zu bringen, ist im Rückblick doch alles ungewiss, vieles wiederum verschwimmt. Und hat er von dem einen oder anderen Geschehnis ein klares Bild vor Augen, fällt es ihm schwer, es in Worte zu fassen. Doch bei all dieser selbstkritischen Einschätzung bietet das Buch einen lebensprallen Einblick in die außergewöhnliche Vita des großen Verlegers.



So erfahren wir von der trotz Krieg behüteten Kindheit bei seinen tief religiösen Großeltern auf dem Land in Sachsen-Anhalt, die ihm beim Erzählen der biblischen Geschichten die Liebe zur Literatur sozusagen ‚in die Wiege gelegt haben‘, bilden die Geschichten der Bibel doch den Grundstein der abendländischen Literatur schlechthin. Ein großes Stück Historie wird dann im Zuge der Schilderung seines Heranwachsens in der geteilten Stadt Berlin transparent. Dass Michael Krüger nicht, wie einst von ihm favorisiert, Landwirt oder Förster geworden ist, sondern sich für eine Verlagslehre in der Verlagsbuchhandlung Herbig (Berlin) entschied, ist wiederum ein Glück, sowohl für die Verlagswelt als auch die Leserschaft.

So werden wir Zeugen eines beachtlichen Werdegangs, wobei er Einblick in die Verlagswelt wie u.a. besagten Carl Hanser Verlag gewährt. Darüber hinaus säumen seinen Weg berühmte Verlegernamen wie Klaus Wagenbach oder wegweisende Figuren und namhafte Autoren nach dem Zweiten Weltkrieg, Mitglieder der Gruppe 47, wie etwa Walter Höllerer, und geben entscheidende Impulse. Überdies findet sich im Zuge all dieser Begegnungen jede Menge Zeitkolorit. So, wenn er sich an die sechziger und siebziger Jahre erinnert, an jenen Aufbruch, der 1968 seinen Lauf nahm, gefolgt von den bald insbesondere von Reinhard Lettau und Klaus Wagenbach mit angestoßenen Anti-Vietnam-Demonstrationen. In den Siebzigern vor allem die von Adam Zagajewski unterstützte Solidarność-Bewegung in Polen.

Einen Schwerpunkt bilden nicht zuletzt die zahlreichen weltweiten Freundschaften mit namhaften Figuren der damaligen literarischen Szene, sei es in Italien, Schweden oder Polen – Italo Calvino, Lars Gustafsson, Adam Zagajewski, um nur einige zu nennen. Und dann sind da natürlich noch die literarischen Meisterwerke, wie etwa die in den 90ern erschienen holländischen Romane von Harry Mulisch mit ‚Die Entdeckung des Himmels‘ oder ‚Die Gesetze‘ von Connie Palmen, ‚Erst grau, dann weiß, dann blau‘ von Margriet de Moor oder ‚Die folgende Geschichte‘ von Cees Nooteboom.

Doch auch am literarischen Glanz und Glamour inspirierender Metropolen wie etwa London haben wir als Leser teil, wo Michael Krüger in jungen Jahren dank Alastair Hamilton, Sohn des Verlegers Hamish Hamilton, leben und im legendären Harrods arbeiten konnte, wo er maßgeblich den Aufbau des International Book Departments vorantrieb. „Nicht Paris, nicht Rom oder gar Berlin war das Zentrum der Welt, sondern London, und Harrods war gewissermaßen das Herz des damals immer noch großen British Empire.“ LESEPROBE

Aber auch Lindos auf Rhodos erweist sich als Lebensstation, wo sich Michael Krüger in einem Haus von Gregor von Rezzori zurückzieht und der Musik seines dortigen Nachbarn, David Gilmour von Pink Floyd, lauscht.

Verfolgt man all die Stationen, forscht man all jenen erwähnten Dichtern und Büchern nach, so stößt man unweigerlich auf den Gedanken, dass es sich bei dem vorliegenden Werk um ein Mammutprojekt handelt, das womöglich einer Fortsetzung bedarf. Und tatsächlich heißt es am Schluss, dass es noch so vieles zu berichten gebe. So fehlten die Schweizer Autoren ebenso wie man die Franzosen, Spanier, Portugiesen vergeblich suche. Weder finde man Dichter aus dem Baltikum oder aus Russland, aus der Ukraine, Ungarn, Bulgarien, Rumänien, kein Grieche, kein Türke, von japanischen Dichtern oder chinesischen ganz zu schweigen.

All dies soll in einem weiteren Band folgen „Es bleibt also noch viel zu tun“ heißt es. Und wir dürfen gespannt darauf sein.

Doch lesen Sie selbst, lesen Sie wohl

Unser Dank für ein Rezensionsexemplar gilt dem Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2023